Gottfried August

HOMILIUS

Ein hoher Tag kömmt

Kantate zum 1. Weihnachtsfesttag

HoWV II.9

Schlusschoral (unbekannter Komponist)
Final chorale (unknown composer)
„Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt“

Soli (SATB), Chor (SATB)
3 Trompeten, 2 Hörner, Pauken, 2 Oboen
2 Violinen, Viola, Basso continuo

herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

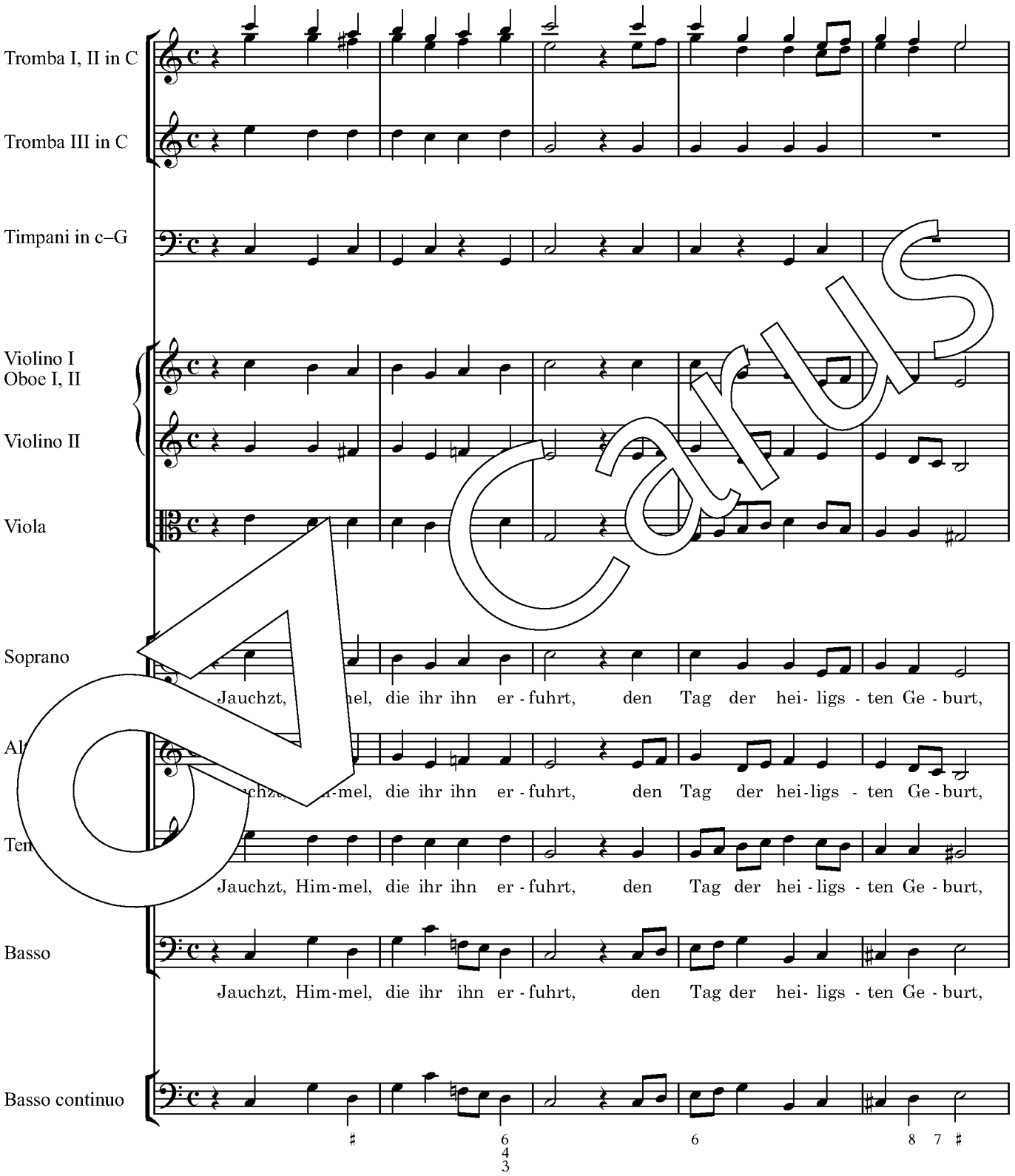
Ausgewählte Werke · Selected Works
Urtext

Partitur / Full score

Carus 37.208/06

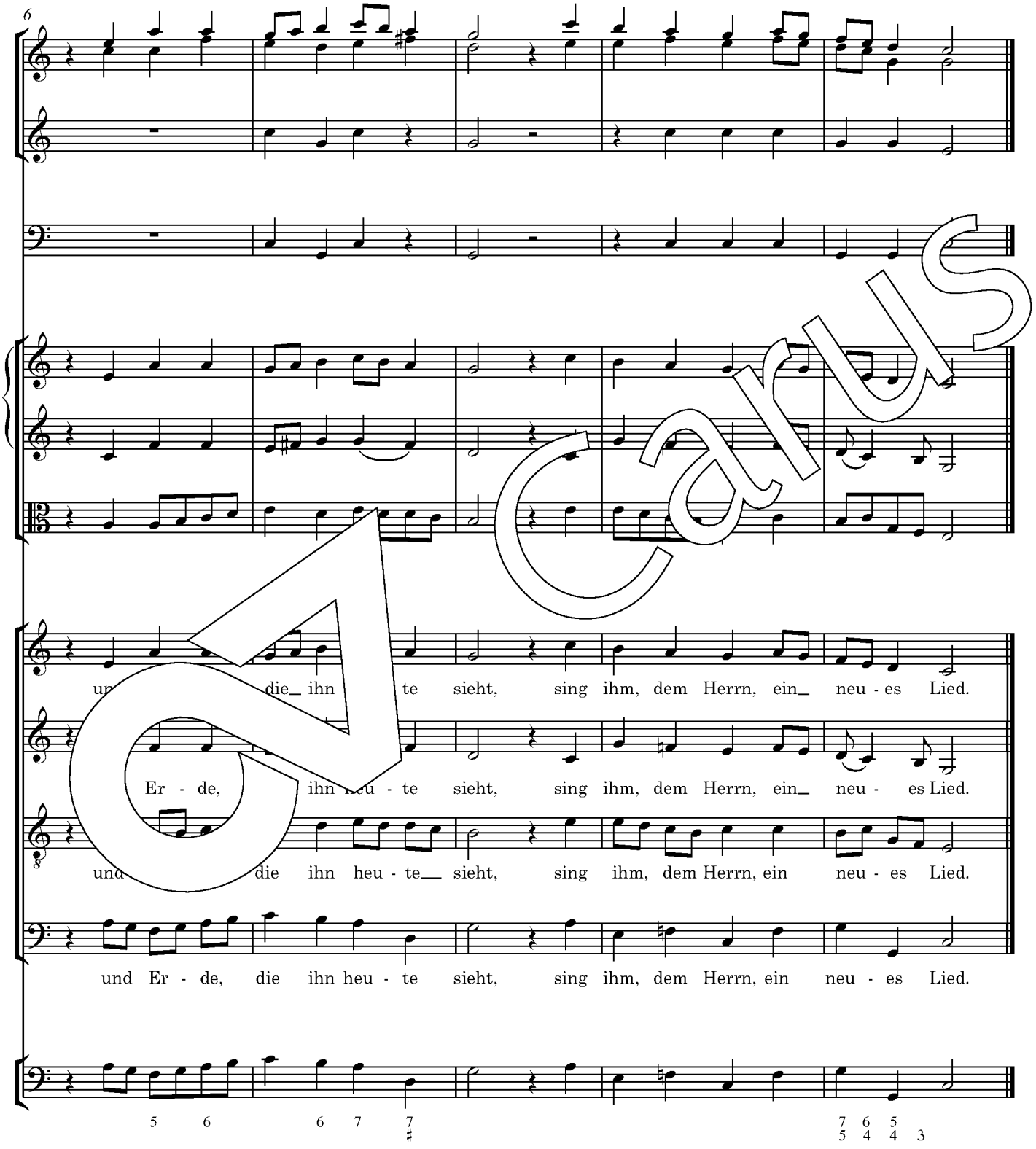
6. Choral

unbekannter Komponist,
Gottfried August Homilius
zugeschrieben



© 2016 by Carus-Verlag, Stuttgart – Carus 37.208/06
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2023 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Uwe Wolf


6
und die ihn te sieht, sing ihm, dem Herrn, ein neu - es Lied.
Er - de, ihn heu - te sieht, sing ihm, dem Herrn, ein neu - es Lied.
8
und die ihn heu - te sieht, sing ihm, dem Herrn, ein neu - es Lied.
und Er - de, die ihn heu - te sieht, sing ihm, dem Herrn, ein neu - es Lied.
5 6 6 7 7 ♯
7 6 5
5 4 4 3

Carus

Nachwort

Die Kantate „Ein hoher Tag kömmt“ HoWV II.9 ist – wie viele andere Kantaten von Homilius auch – in zahlreichen, teils divergierenden Handschriften überliefert.[1] Ein Autograph ist nicht erhalten. Unter den insgesamt 18 Handschriften ließen sich drei Gruppen von je vier bis sieben Handschriften unterscheiden, von denen eine über einen zusätzlichen Schlusschoral verfügt, nämlich die 8. Strophe des Liedes „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ von Christian Fürchtegott Gellert (Melodie: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“).[2]

Der Choral wurde nicht in die Edition der Kantate aufgenommen, da die beiden anderen Handschriften-Gruppen den Choral nicht haben und sich unter diesen Quellen eine befindet, bei der Indizien dafür sprechen, dass sie aus dem Umfeld des Komponisten stammen könnte. Dass das Lied Gellerts erst deutlich nach Homilius' Tod in das Dresdner Gesangbuch aufgenommen wurde (es fehlt noch in der Ausgabe von 1794, in der Ausgabe von 1805 ist es enthalten), spricht ebenfalls dafür, dass der Schlusschoral nicht von Homilius herrührt.[3] Mit dem Amen-Chor am Ende der Arie Nr. 5 ist die Kantate auch ohne Schlusschoral in sich abgeschlossen.

Die Einspielung der Kantate mit dem Körnerschen Sing[illegible] Verein Dresden unter Peter Kopp (Carus 83.170) aus d[illegible] Jahr 2005 erfolgte deutlich vor den Quellenuntersuchu[illegible]en zu dieser Kantate. Auf der Aufnahm[illegible]t der Schlussc[illegible]ral vorhanden. Das hat zu dem W[illegible]eführt, den C[illegible]al auch bei heutigen Aufführu[illegible]sizieren. Dafür [illegible]ten wir diese Partitur de[illegible]kann ohne Blätter[illegible] auch von den Instr[illegible]n a[illegible] Partitur musiziert werden.

Insges[illegible]riften aus A[illegible]usburg, Bautzen, Olb[illegible]berlief[illegible]esen Choral. Zwisc[illegible]n sind nur [illegible]e zu beobachten. D[illegible] vier Handsch[illegible]in der Tromba II d[illegible]rwartende, ab[illegible]nicht passende c^2; in ei[illegible]dschrift ist d[illegible]e Takt in Tromba II rhythmisch an[illegible]angegli[illegible]e Bezifferung folgt den Handschri[illegible] Olbernhau (in der Handschrift Augustu[illegible]ass nicht beziffert, in der Handschrift Weißenfels ist die Bezifferung deutlich abweichend).

November 2022 Uwe Wolf

---

1 Siehe: Gottfried August Homilius, *Kantaten vom 1. Advent bis Neujahr*, hrsg. von Uwe Wolf, Stuttgart 2011 (Homilius: Ausgewählte Werke, Reihe 2, Band 1), S. 243ff., sowie *Gottfried August Homilius, Thematisches Verzeichnis seiner Werke (HoWV)*, vorgelegt von Uwe Wolf, Stuttgart 2014 (Homilius: Ausgewählte Werke, Reihe 5, Band 2), S. 132ff.

2 Aus: Christian Fürchtegott Gellert, *Geistliche Oden und Lieder*, Leipzig 1757, S. 72, überschrieben: *Weihnachtslied*.

3 Das Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ ist in den vierstimmigen Chorälen von Homilius mit einem deutlich anderen Satz enthalten (HoWV VI.78). In beiden Kantaten mit diesem Lied (HoWV II.12 und HoWV II.16) findet sich ein weitgehend übereinstimmender Satz, der deutlich an HoWV VI.78 angelehnt ist. Auch dies spricht gegen Homilius als Autor des Chorals.

Carus

CV 37.208/06 Carus
ISMN M-007-17126-1
9 790007 171261